



## Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt stärken

Die Beigeordnete **Margareta Ritter** übernimmt als Geschäftsführerin der Himo-Gesellschaft weitere Verantwortung

**Monschau.** Weitere Verantwortung an den Schaltstellen der Stadtentwicklung Monschau übernimmt die seit acht Wochen im Amt befindliche Beigeordnete Margareta Ritter. Bürgermeister Theo Steinröx stellte sie jetzt als neue Geschäftsführerin der Himo-Betreiber-Gesellschaft vor; gleichzeitig übernimmt sie auch die Geschäftsführung der Monschauer Stadtentwicklungsgesellschaft, da diese beiden Positionen untrennbar verknüpft sind. Bislang beklei-

dete der Bürgermeister beide Positionen. Sowohl die Himo-Gesellschaft als auch die Stadtentwicklungsgesellschaft haben das gemeinsame Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt nach vorne zu tragen. Im Himo geht es um Zusammenwirken mit Zentrumsleiterin Silke Marczinik in erster Linie darum, neue Unternehmen zu gewinnen. „Das Himo ist als Gründerzentrum natürlich einem ständigen Wandel unterworfen,“ weiß Ritter, aber die Erfahrung

habe gezeigt, dass in der Regel die im Himo als Existenzgründer gestarteten Unternehmen auch langfristig der Region die Treue halten. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Kostenanteil der Stadt Monschau, die seit der Gründung des Zentrums im Jahr 1993 eine Ausfallbürgschaft übernommen hat, zu senken. Der städtische Kostenanteil schwankt zwischen 60 000 und 80 000 Euro im Jahr. In direkter Verbindung zur Himo-Betreiber-Gesellschaft steht

auch die Stadtentwicklungsgesellschaft, die gegenüber einer oft schwerfälligen Verwaltung über den Vorteil verfügt, flexibel und zügig auf Erfordernisse am Markt zu reagieren und eingeständig ein Projekt abwickeln kann. Das jüngste Beispiel, wo von der Stadtentwicklungsgesellschaft eine hohe Beweglichkeit gefordert war, war das Nationalparktor in Höfen. „Ohne die Stadtentwicklungsgesellschaft wäre das kaum möglich gewesen“, blickt Bürgermeister

Theo Steinröx zurück. Weitere Projekte unter Federführung der Stadtentwicklungsgesellschaft warten nun auf ihre Umsetzung. Als nächstes steht die Einrichtung einer Nebenstelle des Rettungsdienstes des Kreises Aachen in Höfen an. Nachdem das Haus Seebend aufgrund der Beschlusslage des Eifelvereins nicht mehr zur Verfügung steht, ist als neuer Standort das alte Schulgebäude (Pfarrzentrum) ausgewählt worden. (P. St.)

### EIFELWETTER



#### Schafskälte naht

**Die Lage:** Pünktlich erstrahlte die Eifel zum EM-Auftaktspiel der Deutschen Nationalmannschaft im schönsten Sonnenlichte. Da wollte der Montag nicht nachstehen und lieferte einen sonnigen und warmen Tag ab. Auch den Dienstag sollten wir festhalten, denn zum Mittwochabend stellt sich das Wetter in der Eifel komplett um. Mit einer Kaltfront schwappt kühle Meeresluft zu uns und löst einen Witterungsabschnitt aus, der als „Schafskälte“ bekannt ist.

**Heute und morgen:** Der Dienstag ist ein sonnenscheinreicher und warmer Tag und ist der vorläufig letzte, der mit Störungsfreiheit glänzen kann. Die Luftwerte steigen in Mützenich nochmals auf angenehme 22 Grad an, Eicherscheid meldet 23, Roetgen 24 Grad. Der schwache, in Böen mäßige Nordwestwind stört kaum.

Am Mittwoch stürzt das Wetter zwar noch nicht ab, aber es ist schon dichter bewölkt, und die Temperaturen weisen mit 16 bis 18 Grad auf die nahende Kaltfront hin, die sich in der Nacht zu Mittwoch mit Regen bemerkbar macht.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag setzt sich der nächtliche Regen mit auffrischem Wind fort. Mit nur noch 12 bis 15 Grad ist es markant kühler. (bf)

Mehr dazu:  
[www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### ANGEMERKT



#### Das Gelddorf Roetgen

Roetgen, oft als Dorf der Millionäre bezeichnet, verdient diese Wertung zu Recht, denn die 8200-Einwohner-Gemeinde verfügt nach Angaben des Landesamtes für Statistik über vier so genannte Einkommensmillionäre – das sind echte Millionäre nach Abzug aller steuerlich relevanten Abschreibungen. Statistisch sind das für Roetgen 4,9 Millionäre auf 10 000 Einwohner, was der Gemeinde den zehnten Platz unter den 396 NRW-Kommunen beschert. Laut Landesstatistik verfügen Monschau und Simmerath übrigens über keine Einkommensmillionäre. Wer hätte das gedacht?

Das „Gelddorf Roetgen“ ist nach Platz 16 im Jahr 2001 wieder unter die Top-Ten aufgestiegen. Jetzt kann das große Preisrätsel starten, wer denn die vier Roetgener Millionäre sind. Aber Vorsicht! Echte Millionäre sind schwer zu erkennen.

► [p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

### DAS THEMA: EUREGIONALE 2008

## Millionen für die „Marke Monschau“

Stadt bringt Euregionale-Projekt als größte Maßnahme seit dem Wohnumfeld-Programm auf den Weg. Mauern, Verkehr und Tourismus.

VON HEINER SCHEPP

**Monschau.** „Historische Altstädte in Deutschland können nicht überleben ohne öffentliche Hil-

Anzeige\_



fe“, ist der Monschauer Ortsvorsteher Alexander Lenders überzeugt. Und deshalb freut sich der CDU-Politiker aus der Altstadt

ganz besonders über die „Riesenchance für Monschau“, über einen Geldsegen aus Brüssel und Düsseldorf, mit dem „viele Baustellen in der Altstadt in Ordnung gebracht werden können“. Für Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 951 000 Euro hat der Rat der Stadt Monschau nun die konkreten Förderanträge für das laufende Jahr auf den Weg gebracht, am heutigen Dienstag wird die Projektliste für 2008 der Euregionale-Agentur vorliegen.

Vor fast genau einem Jahr wurde das Projekt unter dem Arbeitstitel „Eifelkone Monschau“ erstmals dem Wirtschaftsausschuss vorgestellt und vier Monate später vom Stadtrat beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde ein Teil des nun in „Marke Monschau“ umbenannten Konzeptes über die Euregionale 2008-Agentur zur Förde-



Die Infrastruktur der Burg Monschau reicht für die hohen Besucherzahlen der Klassik nicht mehr aus. Stromversorgung, Beleuchtung und Notausgänge sollen bereits für die Festspiele 2008 verbessert werden, 2009 dann auch die Toilettenanlagen. Verändert werden sollen mittelfristig zudem die Zuwege zur Burg (Bild) und der Burg-Innenhof, um den jährlichen Aufwand für Bühnen- und Tribünenaufbau der Klassik zu reduzieren und die Burg insgesamt als Veranstaltungsort attraktiver zu machen. Fotos: Heiner Schepp

Die Projekte (siehe unten) seien „eine ausgewogene Mischung aus Erhaltung und Innovation“, freute sich Alexander Lenders und zeigte sich zuversichtlich, „dass die Zuschüsse wie einst beim Wohnumfeldprogramm eine private Dynamik auslösen werden“, riet der Ortsvorsteher dazu, „den Weg mutig weiter voran zu gehen“.

Martina Rader sah für die SPD ebenfalls „gute und wichtige Projekte im Maßnahmenkatalog“, kündigte aber für die Abstimmung zunächst die Enthaltung der Sozialdemokraten an. „In der Vorlage sehen wir immer noch zu wenig konkrete Schritte und deshalb keine Entscheidungsreife“, so Raders Fraktionskollegin Susanne Evans. Erst nach Vorlage der Kosten- und Terminübersicht sowie einem eindringlichen Hinweis der Beigeordneten Margareta Ritter („Die Entscheidungsträger legen großen Wert auf Einstimmigkeit“) stimmte auch die SPD dem vorgelegten Maßnahmenkatalog zu.

Auch Werner Krickel, Grünenvertreter aus der Altstadt, sah einen „bunten Strauß an Maßnahmen mit sinnvollen und stimmigen Projekten“. Skeptisch zeigte er sich, ob nach der Überarbeitung das Parkleitsystem (Werner Krickel: „Parkleitsystem“) endlich

fehlerfrei dem Parkplatzsuchenden werde helfen können. Auch die Ideen für die Eschbachstraße seien teils zu gut gemeint: „Eine Stieglösung ist wohl unrealistisch, da die Wasserbehörde schon Probleme macht, wenn der Laufentwurf 20 Zentimeter überbaut werden soll“, unkte Krickel.

Von einer „großartigen Sache für die Stadt“ sprach Helmut Jacobs (Bürgerforum), mahnte aber dazu, „alle Maßnahmen mit dem Bürger“ abzuwickeln, „denn der müsse schließlich damit leben“.

**Kostenplan für 2008**  
Der Kostenplan sieht in 2008 folgende Gesamtbeträge für die einzelnen Projekte vor (jeweils 20 Prozent Eigenanteil der Stadt):  
Verkehrs- und Parkleitsystem mit touristischer Routenführung 261 000 Euro, Holzmarkt 346 500 Euro, Mauersanierung Unterer Mühlenberg 240 000 Euro, Hof- und Fassadenprogramm 50 000 Euro, Veranstaltungsort Burgberg 20 000 Euro, Machbarkeitsstudie Eschbachstraße 28 500 Euro, touristische Wegeroute 5000 Euro.

### MARKE MONSCHAU

## Die Projekte



**1) Verkehrsleitsystem**  
Monschau verfügt über ein umfassendes Parkleitsystem, das erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden muss. Außerdem soll es auf innovative Techniken (z.B. Handy-Navigation) ausgerichtet werden. Mit der Aktualisierung des Systems soll eine Modifikation der Datenübertragung erfolgen. Im zweiten Schritt wird das System 2009 touristisch ergänzt.



**2) Mauersanierung Mühlenberg**  
Aufgrund der Topografie finden sich in der Altstadt an den Steilhängen private wie öffentliche Stützmauern mit einer Gesamtlänge von ca. 4500 Metern. Diese sind größtenteils als Trockenbruchsteinmauern aus natürlichem, gebrochenem Steinmaterial hergestellt und so auch zu erhalten. Im ersten Schritt soll die stark beschädigte, öffentliche Stützmauer Unterer Mühlenberg saniert werden.

**3) Eschbachstraße**  
Viele Ideen gibt es für die (Wieder-)Belebung der traditionellen Einkaufszone Eschbachstraße – die Untersuchungen erfolgten aber meist ohne Beteiligung der Eigentümer. Deshalb soll eine Machbarkeitsstudie in enger Abstimmung mit Eigentümern, Investoren und der Denkmalbehörde erarbeitet werden, die aufzeigt, welche Nutzungskonzepte in welchen Gebäuden wirklich möglich sind.

### Monschauer Stadtarchiv könnte in das Gebäude Holzmarkt 5 einziehen

**Die Stadt Monschau** hat das bedeutende Denkmal Holzmarkt 5, erbaut im Jahre 1663 als Amthaus der Herzöge von Jülich, im Februar vom Privateigentümer erworben.

**Das Gebäude** ist seit Jahren in einem baulich sehr desolaten Zustand. Untersuchungen durch das Planungsbüro von Edgar Krings in den Jahren 2005 und 2007 unterstützen die Dringlichkeit der Gebäudesicherung, doch eine in Aussicht gestellte Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde für 2008 nicht gewährt.

**Geschätzte Sanierungskosten** von 627 000 Euro lassen kein rentierliches Nutzungskonzept zu, so dass nach einer alternativen Trägerschaft



mit einer adäquaten Nutzung für das Gebäude gesucht wird. Neben der ursprünglichen diskutierten Vari-

ante der Einrichtung eines Tuchmacherforums könnte hier das Stadtarchiv Platz finden, das vom Geschichtsverein des Monschauer Landes geführt wird. Dieser Verein hat seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, darüber hinaus auch die Einrichtung eines teiloffenen Museums für Stadtgeschichte zu begleiten und zu betreuen.

**2008** soll zunächst die Planung und Ausschreibung der Rohbaumaßnahme finanziert und kurzfristig die Baumaßnahme begonnen werden. Diese wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie mit rund 346 500 Euro kalkuliert. Nach erfolgter Abstimmung mit dem Landtagsrat soll 2009 dann der weitere Ausbau folgen.